



Begleitet in Zeiten von
Krankheit und Ungewissheit

Lesen Sie dazu Seite 22 – 23

Was bedeutet «Kirche»?

Editorial	2
Pfarrei aktuell	3 – 4
Religionsunterricht an den Primarschulen Sursee wandelt sich	5
Urchig und frisch entlang den Kanten der Jodlerei	6
Kunst trotz allem	6
Widerstand ist eine geistige Haltung	7
Herbert-Haag-Preis für das Online-Portal feinschwarz.net	8
Wie nachhaltig sind alltägliche Produkte?	9
Gottesdienste	10 – 11
Chronik, Jahrzeiten, Gedächtnisse	12
Blick in die Weltkirche	13
Erstkommunion in Sursee und Schenkon	14 – 15
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung	16 – 21
Begleitet in Zeiten von Krankheit und Ungewissheit	22 – 23

Denken Sie an Gottesdienst, historische Gebäude, Vereine, Orgelmusik?

Seit drei Monaten arbeite ich für die ref. und kath. Kirchgemeinde Sursee sowie für den Pastoralraum Region Sursee als Sozialarbeiterin. In dieser Zeit durfte ich ein neues Bild der Kirche kennenlernen. Welche Gebiete die Kirche alles umfasst, war mir nicht bewusst. Dank den Kirchensteuern und Spenden konnten wir im 2022 in der Sozialen Arbeit 300 Personen mit unterschiedlichen Hilfsangeboten unterstützen.

Ich bin nicht mit allem einverstanden, wie die Strukturen der Kirche aufgebaut sind oder welche Entscheidungen in gewissen Situationen getroffen werden – doch sind Sie dies jederzeit mit Ihrem Arbeitgeber?

Mit 90 % der Kirchensteuern unterstützen Sie das Wirken innerhalb des Pastoralraumes. Wir leben eine Kirche, welche einsteht für Einzelkämpfer*innen und Gemeinschaft. Wir geben denen eine Stimme, die es alleine nicht schaffen. Wir nehmen uns Zeit. Im Bereich der Sozialen Arbeit kann die politische Gemeinde nicht alles auffangen, was anfällt. Die niederschwellige Anlaufstelle der Sozialen Arbeit der Kirchen Sursee bietet ein Auffangnetz.

Ich hoffe auf ein Wunder, dass wir das Bild der Kirche in vielen Köpfen ändern können und wir unsere Arbeit noch lange fortführen können. Ein Weg dorthin besteht aus kleinen Schritten. Ein Schritt gehe ich mit dem Verfassen dieses Editorials.

An was denken Sie, wenn Sie Kirche hören? Ich denke an die Begegnungen mit meiner Klientel und an die Dankbarkeit von Ihnen, dass ich Ihnen Zeit und Raum schenken darf.

Rahel Fässler



(Foto: wmi)

Pfarrei aktuell

Gesellschaftliches

Chelekafi

Sonntag, 7. Mai, Einsiedlerhof, Meinradstube, Rathausplatz 1

Nach dem 10.30 Uhr Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» wieder geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst bei einem Kaffee oder Tee, Wasser oder Most gerne noch einen Moment zusammensitzen möchten, sind herzlich willkommen.

Trauercafé



Dienstag, 2. Mai, 19.00 Uhr, Pfarrhaus, Rathausplatz 1

Hier darf man mit seiner Trauer sein, sich in einem geschützten Ort austauschen, einander zuhören oder einfach nur dabei sein. Kostenlos und ohne Anmeldung.

BrändiDog – Spiel, Spass und Geselligkeit

Donnerstag, 25. Mai, 19.00 Uhr, Refektorium Kloster Sursee

Ein Mix aus Joker und Eile mit Weile, bei dem auch Strategie und Teamwork gefragt ist. Auf einen geselligen Abend und tolle Matches. Für eine kleine Zwischenverstärkung ist gesorgt.

Leitung: Cornelia Ottiger und Gabriela Ionescu

Besonderes: Kollekte. Auch Anfänger, Nichtmitglieder und Männer sind herzlich willkommen. Anmeldung: bis 22. Mai 2023 unter www.frauenbund-sursee.ch oder bei Gabriela Ionescu, 078 220 95 30

Kinder und Jugend

Pizzatag der Pfadi St. Hedwig

Samstag, 6. Mai, 11.00 bis 20.00 Uhr, Hans-Küng-Platz, Sursee

Festwirtschaft mit Pizza, Kuchen & Getränken. Der Erlös aus dieser Aktion ist zugunsten des Sommerlagers 2023.

Chäferfäscht mit Blauring und Jungwacht



Sonntag, 14. Mai, 10.30 Uhr, Chäferfäscht-Gottesdienst im Freien (Ehretpark)

Die Blauring und Jungwacht Sursee lädt zum traditionellen Chäferfest ein. Bei schönem Wetter starten wir um 10.30 Uhr mit dem Familiengottesdienst zum Thema «Mutter Erde» vis-à-vis vom Ehret-Park im kleineren Surrenpärkli.

Anschliessend sind alle eingeladen zum gemeinsamen Chäferfest mit Speis und Trank. Am Nachmittag findet ein Spielprogramm für die Kinder statt.

Alle sind herzlich willkommen bei der Jubla Sursee.

Kulturelles

Klangraumkonzert – Ranggä Ruglä Rodä

Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr,

Kapelle Namen Jesu Schenkon

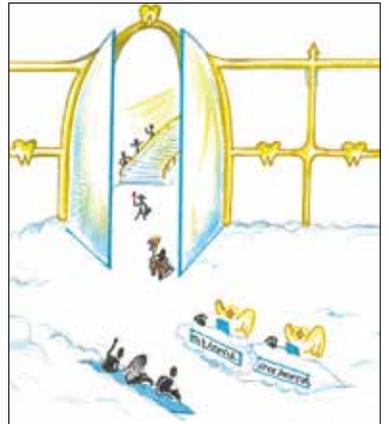
Tätsch Trio jodelt, juuzt und singt entlang der Kanten der Jodlerei.

Christoph Blum, Gesang, Bass, Örgeli, Komposition

Melanie Dörig, Gesang, Perkussion
Johann Schaub, Gesang, Violoncello
Eintritt frei, Kollekte
Mehr dazu auf Seite 6.

Senioren

Theaternachmittag der Pensionierten



Dienstag, 2. Mai, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee

Sie sind eingeladen zur Mundartkomödie «en ewige Stress am Himmelstor». Es spielen: Georg Furrer, Anton Kaufmann, Heidi Müller, Franz Peter, Brigitta Wiler, Anneliese und Richard Wyss.

Feiern und Gebete

Gebet am Donnerstag,

Donnerstag, 4. und 11. Mai, 18.30 bis 19.00 Uhr, Chrüzlikapelle

Antoniuskapelle

Donnerstag, 4. Mai, 19.00 Uhr, Antoniuskapelle Schenkon

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 5. Mai, 14.15 Uhr, Chrüzlikapelle, Sursee

Nach einer Stille das gemeinsame Beten des Rosenkranzes. Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gespendet.

Pfarrei aktuell

Anbetung in der Kapelle Mariazell

Freitag, 5. Mai, 20.15 – 8.00 Uhr am Samstagmorgen, Kapelle Mariazell, Sursee

Stille und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden. Die Kapelle ist die ganze Nacht geöffnet und es ist immer jemand anwesend, der zwischen den stillen Momenten ein gemeinsames Gebet gestaltet.

Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

Samstag, 6. Mai, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Alle Erstkommunionkinder von Schenkon, Mauensee und Sursee zusammen mit ihren Familien feiern in der Pfarrkirche St. Georg einen frohen und lebendigen Dankgottesdienst nach dem Weissen Sonntag. Anschliessend gemeinsamer Spaghetti-Plausch im Restaurant Cayenne der Stiftung Brändi (mit Anmeldung).

Feitagsgottesdienst



Freitag, 12. Mai, 9.00 Uhr, Klosterkirche Sursee

Wir laden alle zur Eucharistiefeier in die Klosterkirche ein. Wir machen uns Gedanken zur Nachfolge Christi in der Nächstenliebe! Wir von der Liturgiegruppe des Frauenbundes freuen uns sehr auf Ihr Mitfeiern!

Fatima-Fest – Ein Fest des Miteinanders



Samstag, 13. Mai, 17.30 Uhr, Start bei der Chrüzlikapelle auf dem Martignyplatz Sursee

Prozession mit der Stadtmusik und mehrsprachiger Gottesdienst in der Pfarrkirche Sursee. Danach Apéro. Feiern Sie mit, wenn die portugiesische Mission, die Pfarrei St. Georg und Gäste aus anderen Kulturen zu einem Fest der Völkerverständigung und des Friedens zusammenkommen.

Töffsegnung an Auffahrt

Am Donnerstag, 18. Mai (Auffahrt), 10.30 Uhr, Kapelle Mauensee

Mit einem kurzen Gottesdienst in und rund um die Kapelle findet die jährliche Segnung der Fahrerinnen und Fahrer von Ein-, Zwei- und Dreirädern statt. Allen wird persönlich ein Segen zugesprochen und gute Fahrt durch die Saison mit auf den Weg gegeben. Für das leibliche Wohl vom Grill und für Getränke ist gesorgt. Alle von nah und fern, alle Fans und Familien und auch alle Interessierten von Mauensee mit und ohne Töff sind zu diesem Begegnungsfest herzlich eingeladen. Die Segnung findet bei jeder Witterung statt – Boxenstopp und herzlich willkommen!

Wallfahrt nach Werthenstein

Pfingstmontag, 29. Mai

Am Pfingstmontag wird die traditionelle Wallfahrt vom Obercheler Berg, Mauensee und Sursee nach Werthenstein durchgeführt.

Abfahrt mit dem Huber Car ist morgens um 7.15 Uhr beim Bahnhof Sursee (Parkplatz Fischer Weine) und ab 7.35 Uhr an der Strecke Schellenrain – Renzligen – Sigerswil.

Kosten für Erwachsene CHF 15.–.

Wer den Weg in den erwachenden Tag zu Fuss zurücklegt, trifft sich um 3.40 Uhr bei der Kapelle Mauensee oder um 4.55 Uhr bei der Kapelle Sigerswil. Der gemeinsame Gottesdienst findet um 8.30 Uhr in der Wallfahrtskirche Werthenstein statt. Das Znüni und die Rückfahrt sind organisiert. Wir freuen uns auf ein schönes, gemeinsames Erlebnis für Körper, Geist und Seele.

Anmeldung ab sofort bis 24. Mai für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bitte schriftlich an: Pfarramt Sursee, Rathausplatz 1, 6210 Sursee oder sekretariat@pfarrei-sursee.ch (mit Angabe ob Wallfahrt zu Fuss, mit Car oder PW).

Auskunft erteilen: Walter Muff (Fusswallfahrt), Tel. 041 921 43 15 (abends) oder Rebekka Habermacher (Wallfahrt mit Car), Tel. 076 310 24 74 .

Mitteilungen

Neuer Hauptsakristan startet

Ab Mai wird Stephan Koller seine Arbeit als Hauptsakristan der Pfarrkirche aufnehmen. Er wird an den Gottesdiensten beteiligt sein. Ebenso gehört die Pflege der Kirche und Umgebung, die Betreuung der technischen Anlage zu seinen Aufgaben. Ausserdem wird er Ansprechperson für viele Kirchenbesucherinnen und -besucher werden. Ganz herzlich heissen wir Stephan Koller in der Pfarrei St. Georg und der Kirchgemeinde willkommen.

Religionsunterricht an den Primarschulen Sursee wandelt sich

Einladung zum Elternabend am Donnerstag, den 11. Mai, um 19.30 Uhr für Familien aus Sursee der 1. bis 6. Primarklasse im Saal des Pfarreizentrums Sursee.

Der Religionsunterricht der Pfarrei Sursee befindet sich in einem grossen Wandel. Wir möchten die Zeichen der Zeit erkennen und neue Wege beschreiten. Dies passiert aufgrund von Raumengpässen an den Primarschulen Sursee, vor allem im Schulhaus Neufeld und St. Martin, aber auch von personellen Engpässen.

Veränderungen in Schule und Religionsunterricht

Nachdem der Religionsunterricht in den letzten 40 Jahren im üblichen Rahmen als Schullektion stattgefunden hat, wurde dieser aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen und bildungspolitischen Massnahmen wie dem Lehrplan 21 zunehmend an den Rand des Stundenplans gedrängt. Die Raumknappheit an den Schulhäusern in Sursee hat die Situation des Religionsunterrichts massiv verschärft. Rektor Philipp Calivers orientierte die Bereichsleitung Katechese, den Pfarreileiter und den Vertreter des Kirchenrats im Herbst. An der letzten Kirchgemeindeversammlung wurden die Anwesenden über die neuen Herausforderungen des Religionsunterrichts informiert.

In Schenkon und Mauensee bleibt der Religionsunterricht weiterhin an den Schulen.

Spannende Projekthalbtage

Nun wagen wir einen neuen mutigen Schritt: Weg vom schulischen Religionsunterricht hinzu einer lebendigen, ausserschulischen Glaubensvermittlung in der Begegnung. Diese findet verteilt auf ca. 5 bis 8 Projekthalbtage im Schuljahr statt, welche mehrheitlich



Begegnung ist ein wichtiger Teil des künftigen Religionsunterrichts.

am Mittwochnachmittag in den Räumen der Pfarrei Sursee durchgeführt werden. Keine Angst, die Kinder können weiterhin noch viele freie Mittwochnachmittage geniessen.

Auf der 1. und 2. Klasse werden teilweise auch Samstagvormittage eingeplant. Das Katecheseteam sieht darin grosse Chancen, kreative Projekte anzustossen, die zu einer echten, erlebnisorientierten Glaubensvermittlung verhelfen. Das Katecheseteam liess sich von der Landeskirche beraten, welche das BIG-Modell fortgeheissen und gelobt hat. Es entspricht den Anforderungen des Lehrplans LeRuka. Der Kirchenrat unterstützt diesen Modellwechsel und ist bereit, Lösungen für die Räumlichkeiten anzubieten.

Informationen für Eltern

Am Elternabend gibt es wichtige Informationen über das BIG-Projekt wie den Datenplan, aber auch Raum und Zeit für Fragen und einen angeregten Austausch. Am Schluss laden wir Sie

zu einem Apèro ein, welcher zu einer ersten Begegnung im Glauben werden könnte. Es ist wünschenswert, wenn sich die Erziehungsberechtigten über den QR-Code anmelden.

*Im Namen des Katecheseteams Sursee
Carina Wallimann,
Bereichsleitung Katechese*

Anmeldung Elternabend



Urchig und frisch entlang den Kanten der Jodlerei



Johanna Schaub, Melanie Dörig und Christoph Blum experimentieren mit Jodel.

Am Sonntag, dem 14. Mai, 17.00 Uhr jodelt, juuzt und singt das Tätsch Trio im Rahmen von Klangraum Sursee in der Kapelle Namen Jesu in Schenkon.

Das Tätsch Trio lädt mit «Ranggä Ruglä Rodä» ein zu einer bewegten Reise durch archaisch-sehnsuchtsvolle und alpine Stimmungslandschaften: Regenpeitscht, windstill, aufblühend, wolkenverhangen, kristallin, taufrisch, sonnenbeschienen, stolz, dampfend und erdig.

Mit ihren Gesangsstimmen und Instrumenten, darunter Cello, Örgeli und Kontrabass, kreieren die zwei Musikerinnen und der Musiker Melanie Dörig, Johanna Schaub und Christoph Blum ein vielseitiges Klangspektrum. Ton, Wort und Raum greifen ineinander und berühren voller Innigkeit.

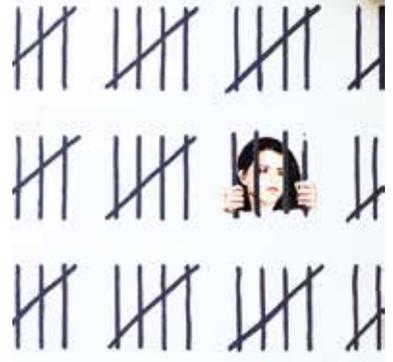
«Ranggä, Ruglä, Rodä» ist das erste Programm des 2018 vom Obwaldner Komponisten Christoph Blum gegründeten Tätsch Trios. Mit Experimentier-

freude und grosser Liebe zur Tradition erkundet das Jodeltrio die Ausdrucksmöglichkeiten des Jodelgesangs und erzählt mit neuen Ausdrucksweisen alte Geschichten. Oder doch mit alten Ausdrucksweisen neue Geschichten? Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Weitere Infos auf:
www.klangraum-sursee.ch

Konzert
Ranggä Ruglä Rodä
Sonntag, 14. Mai 2023, 17:00 Uhr
Kapelle Namen Jesu Schenkon
Kollekte
Christoph Blum – Gesang, Bass, Örgeli, Komposition
Melanie Dörig – Gesang, Perkussion
Johanna Schaub – Gesang, Violoncello

Kunst trotz allem



Im Laufe der Zeit erfuhren Kunstschaffende immer wieder Unterdrückung und Marginalisierung. Ihre Werke wurden verboten oder gar vernichtet, sie wurden am Arbeiten gehindert oder auch gesellschaftlich geächtet. Das hat sich bis heute nicht verändert. In über 90 Ländern erleben Künstlerinnen und Künstler Zensur durch politische, religiöse oder wirtschaftliche Akteure. Denn «Kunst und Politik sind seit jeher miteinander verbunden. Bereits in der Antike gab es politische Auftragskunst und gesellschaftspolitische Satire. Kunst gehört zum Widerstand wie zur Friedensarbeit. Zeitgenössische Kunst ist in Teilen hochpolitisch: Kunstschaffende machen auf Themen wie die Unterdrückung von Frauen durch das Patriarchat, das Sterben im Mittelmeer und die Klimakrise aufmerksam und schaffen oft zugleich kraftvolle und visionäre Zukunftsbilder, die Transformationsprozesse anstoßen», schreibt die UN.

In den nächsten Pfarreiblättern wird die Unterdrückung von Kunstschaffenden und ihrer Kraft trotz allem weiterzuarbeiten, in unregelmässigen Abständen Thema sein. Dabei werden die verschiedenen Genre des Schaffens in den Blick genommen. Den Anfang machen Komponistinnen und Komponisten.

Widerstand ist eine geistige Haltung



Für viele Komponistinnen und Komponisten ist komponieren ein Urbedürfnis.

Bis heute kommt es vor, dass Komponistinnen und Komponisten in ihrem Schaffen unterdrückt werden. Darüber spricht das Pfarreiblatt mit der Publizistin und Musikwissenschaftlerin Sibylle Ehrismann.

Immer wieder erfahren Komponistinnen und Komponisten in ihrem Schaffen Unterdrückung. Woran liegt das?

Sibylle Ehrismann: Im 20. Jh. haben diktatorische politische Systeme Musik moralisch aufgeladen. Sie haben nach moralischen Grundsätzen beurteilt, ob es sich um gute oder schlechte Musik handelt. Etwas modernerer oder atonale Musik wurde von den Nationalsozialisten zum Beispiel als «entartet» bezeichnet und verboten.

Was befürchteten die Machthaber?

Sibylle Ehrismann: Den kreativen Akt – das Geistige. Das ist etwas Freies und passiert im Kopf. Jeder Widerstand ist eine geistige Haltung gegenüber der Politik. Musik bewegt die Menschen und gibt ihnen Kraft – auch für den Widerstand. Das konnte man zum

Beispiel in Russland unter Stalin sehen: Der Komponist Dmitri Schostakowitsch hat immer versucht, politisch genehm und für die grossen Massen zu schreiben und doch seine Musiksprache zu entwickeln. Teilweise wurde er verboten und doch wollte er Russe sein und wollte etwas für sein Volk schaffen. Das ist das grosse Dilemma, wenn etwas verboten wird: Es geht um Identität, um Heimat. Als Künstler oder Künstlerin möchte man mitgestalten und nimmt Stellung zur Welt.

«... Frauen waren oft auch musikalisch hoch gebildet. Sie wurden schlicht weniger beachtet ...»

Bei einem Blick in die Geschichte entdeckt man wenig Musik von Frauen.

Sibylle Ehrismann: So stimmt das nicht. Da ist zum Beispiel Hildegard von Bingen, eine Universalgelehrte, die auch komponierte. Ihre Musik wird heu-

te wieder aufgeführt. Es gab immer wieder Zeiten, in denen Frauen ganz selbstverständlich musizierten. Reiche oder adlige Frauen waren oft auch musikalisch hoch gebildet. Sie wurden schlicht weniger beachtet, weil Frauen in der Gesellschaft weniger zu sagen hatten. Und von der Religion her hatten Frauen keine geistige Kraft, sie hatten schlicht nichts zu sagen. Das glaubten Männer und die Frauen selbst.

Eine Frau, die als Musikerin und Komponistin marginalisiert wurde, ist Fanny Hensel, geb. Mendelssohn.

Sibylle Ehrismann: Sie war genauso genial wie Felix Mendelssohn. Sie hat ihrem Bruder viel mitgegeben. Sie war seine Muse, seine Kritikerin, seine Vertraute. Doch jüdische Frauen durften damals nicht als Komponistinnen arbeiten. Dafür gab es bei der Familie Mendelssohn in Berlin das sogenannte Gartenhaus mit etwa 150 Sitzplätzen, in dem bereits der junge Felix Orchester dirigierte. In diesem Gartenhaus blieb Fanny stecken. Dort führte sie ihre Kompositionen auf und dirigierte. Da sind wir bei der Frage nach der Bildung von Frauen und Männern. Man braucht bereits in der Jugend die Bildung und Horizonterweiterung. Wenn Frauen allerdings für das Haus «gedacht sind» wird das schwierig. Dieses Denken war sehr verbreitet.

Was bedeutet die Unterdrückung der eigenen Kunst für die Komponistinnen und Komponisten?

Sibylle Ehrismann: Es ist ein menschliches Urbedürfnis, Musik zu schreiben und zu machen. Viele Komponistinnen und Komponisten müssen komponieren, sie hören das in sich, doch sie erhalten kein Echo mehr. Kunst ist ja nicht etwas für sich zu Hause, sondern möchte etwas mitteilen. Das ist leidvoll.

Fragen: tm

Man muss die Krise lieben



Sechs Mitglieder der Redaktion von feinschwarz.net zu Besuch bei der Landeskirche Luzern: (v. l.) Rainer Bucher, Franziska Loretan, Michael Schüssler, Teresa Schweighofer, Johann Pock und Birgit Hoyer.

Krisen und die kreative Kraft des Widerstands: Das war Thema in einem Gespräch zwischen Vertreter:innen der Redaktion von feinschwarz.net und der Landeskirche Luzern. Das Onlineportal hat Ende März den Herbert-Haag-Preis erhalten.

Im Anfang war eine Krise: Weil ein Printmedium aus finanziellen Gründen einging, versuchten sich einige Redaktor:innen online. Vom Erfolg, den das «Theologische Feuilleton» heute hat, sind die Macher:innen selber überrascht. Rainer Bucher, emeritierter Theologieprofessor aus Bonn, erklärt das Erfolgsrezept so: «Man muss Widerstand als Kreativitätschance sehen, nicht als Demütigung.» Ein weiterer Erfolgsfaktor sei die «völlige Unabhängigkeit von kirchlichen und staatlichen Institutionen». Die Redaktion arbeitet ehrenamtlich, das Portal finanziert sich durch Spenden, etwa von der Landeskirche Luzern.

Im freien Fall

Viel Raum nahm im Gespräch die Frage nach der Zukunft von Kirche und Theologie ein. «Die Sicherheit, dass wir auf jeden Fall etwas zu sagen ha-

ben, ist nicht mehr da», sagt Michael Schüssler, Theologieprofessor aus Tübingen. Johann Pock, Priester und Theologieprofessor in Wien, nennt dies eine «heilsame Verunsicherung». Noch weiter geht Rainer Bucher: «Man muss die Krise lieben!» Wenig später räumt er jedoch ein: «Wir sind in bestimmter Weise im freien Fall.» Dies erfordere eine Neuorientierung: «Wo kann sich

Theologie für das Volk

Feinschwarz.net ist ein Online-magazin, das Theologie unters Volk bringen möchte. Dazu analysiert das Feuilleton Themen der Zeit aus theologischer Perspektive. Es schafft Verbindungen zwischen Theologie, kirchlicher Praxis und gesellschaftlichen Debatten. 2015 gegründet, erreicht das Portal bis zu 100 000 Leser:innen pro Monat. Zum ehrenamtlichen Redaktionsteam gehören 13 Personen aus dem deutschsprachigen Raum – darunter Franziska Loretan aus Luzern und neu Daniel Kosch aus Zürich. feinschwarz.net

Neues entwickeln? Wo sind die Menschen mit ihren Fragen?» Franziska Loretan, Professorin an der Uni Luzern, findet solche Menschen etwa in den Studierenden des Fernstudiums Theologie. Diese kämen aus der Pflege oder dem Bankwesen, seien «sehr am Fach interessiert, ohne an eine kirchliche Tätigkeit zu denken». Ähnliches berichtet Teresa Schweighofer, Theologieprofessorin in Berlin, wo kaum jemand christlich sozialisiert ist: «Das Interesse an Theologie ist gross, aber die Studierenden sehen nicht ein, weshalb sie für die Ausübung ihrer Tätigkeit den Segen des Bischofs, also die Missio, brauchen.» Auch Michael Schüssler fragt sich: «Auf welchen Horizont hin betreiben wir Theologie?» Feinschwarz.net sieht er als «ein Labor, dies zu testen».

Vielfältige Texte gesucht

Das Portal lebt stark von Gastbeiträgen. Birgit Hoyer, Theologieprofessorin aus Berlin, nutzt die Chance für einen Appell: Texte seien willkommen, nicht nur wissenschaftliche, auch Erfahrungsberichte, Interviews oder Porträts. Ein akademischer Titel sei dazu nicht nötig.

Sylvia Stam (fotos: Dominik Ihall)

Wie nachhaltig sind alltägliche Produkte?

In der Ausstellung «clever konsumieren» kann man vom 28. April bis zum 26. Mai sein Einkaufsverhalten unter die Lupe nehmen. Biovision und die Umweltkommission der Stadt Sursee laden Sie dazu in den Laden an der Centralstrasse 16b ein.

Wer die Ausstellung clever konsumieren besucht, betritt einen kleinen Laden mit verschiedensten Produkten des täglichen Bedarfs. Und wie in einem Laden kann man auch in der Ausstellung direkt mit dem Einkauf loslegen. Mit einem Körbchen gehen die Besucherinnen und Besucher durch den Shop und wählen aus, worüber sie gerne mehr wissen wollen. Wenn an der Kasse die Artikel gescannt werden, stellt sich heraus, wie nachhaltig der Einkauf ist. «Man sieht bei jedem Artikel, welchen Einfluss das Produkt auf das Klima und die Menschen hat. Oft ist man ja nicht sicher, ob die die Avocado oder die Wurst vom Biobaunern die bessere Wahl ist. Die Antwort darauf ist komplex und wird in der Ausstellung mit dem Spinnendiagramm dargestellt», erklärt Lisbeth Bieri von der Umweltkommission der Stadt Sursee. Das Spinnendiagramm von clever konsumiert berücksichtigt die Bereiche Klima, Verschmutzung, Ressourcenverbrauch, Biodiversität, Sozialverträglichkeit und Tierhaltung sowie Lebensgrundlage. Erst durch die Berücksichtigung der verschiedenen Bereiche kann eine Aussage über die Nachhaltigkeit getroffen werden. «Wer Vorort etwas nicht versteht oder Fragen hat, kann sich von den Mitarbeitenden von Biovision helfen lassen», sagt Lisbeth Bieri.

Mit einfachen Massnahmen starten

Die Ausstellung zeigt auf, wie der Einkauf Einfluss nimmt auf Klima, Tiere und Menschen. Dennoch betont Lisbeth Bieri: «Die Ausstellung soll nicht die gesamte Verantwortung an die Konsu-



Ein Laden lädt ein, sich über die Nachhaltigkeit der Produkte zu informieren.

mentin und den Konsumenten delegieren. Es gibt Fragen, die zum Beispiel auf politischer Ebene gesteuert werden müssten: Wie werden Produkte hergestellt? Unter welchen Bedingungen arbeiten die Menschen? Das kann nicht nur die Aufgabe der Konsumentinnen und Konsumenten sein.» So will die Ausstellung Menschen sensibilisieren für die Fragen rund um einen nachhaltigen Konsum. Ob das gewonnene Wissen, die persönliche Einstellung oder das Konsumverhalten beeinflussen, lässt Lisbeth Bieri offen. «Ausserdem muss man sehen, dass Perfektion im Konsumverhalten kaum zu erreichen

ist. Doch jeder Schritt ist ein Anfang. So lässt einen eine neue Erkenntnis zum Beispiel zu einem nachhaltiger Produkt greifen, bis es zur Gewohnheit wird.» Überhaupt macht Lisbeth Bieri Mut, mit einfachen Regeln zu beginnen, wie dem Kauf von möglichst vielen unverarbeiteten Lebensmitteln. Sehr eingängig ist auch ihr Tipp: «Iss nur, was auch deine Grossmutter als Essen erkannt hätte. Man kann ja einmal mit diesem Blick durch den Laden gehen, einkaufen und schauen, was sich daraus kochen lässt. Wichtig ist: Nicht alles auf einmal in Angriff nehmen.»

tm



Ausstellung clever konsumieren

Samstag, 6. Mai und 13. Mai,
10.00 Uhr – 15.00 Uhr öffentlich zugänglich (ohne Voranmeldung)
Montag – Freitag 8.00 – 16.00 Uhr
für angemeldete Gruppen
Centralstrasse 16b, Sursee
Führungen buchen: www.clever-konsumieren.ch/anmelden

(Fotos: clever konsumieren, biovision)

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

Montag, 1. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Samstag, 6. Mai

10.00 Eucharistiefeier

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Brücke - Le pont

Samstag, 6. Mai (Vorabend)

16.15 Beichtgelegenheit

Walter Bühlmann

17.30 Dankgottesdienst

Erstkommunionkinder

Wortgottesdienst, Kommunion

Predigt: Claudio Tomassini und

Simon Koller

Sonntag, 7. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Pater Henry

Predigt: Marcel Bregenzer

19.30 Eucharistiefeier

Pater Henry

Predigt: Marcel Bregenzer

Montag, 8. Mai

9.00 Eucharistiefeier

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Missionsprojekt

Samstag, 13. Mai (Vorabend)

Fatima

16.15 Beichtgelegenheit

Walter Bühlmann

17.30 Start Prozession Chrüzlikapelle

zur Pfarrkirche

mit der Stadtmusik

18.00 Fatima Festgottesdienst

Eucharistiefeier, mehrsprachig

zusammen mit unseren

anderssprachigen Missionen

Anschliessend Apéro

Sonntag, 14. Mai

Muttertag

10.30 Chäferfäscht im Ehretpark

beim Diebenturm,

Wortgottesdienst, Kommunion

mit Jungwacht und Blauring

Bei schlechtem Wetter

in der Pfarrkirche

19.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

Montag, 15. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Klosterkirche

Mittwoch, 3. Mai

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 5. Mai

17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 6. Mai

18.30 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 10. Mai

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 12. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Fraubund

17.00 Stilles Sitzen

Alterszentrum St. Martin

Dienstag, 2. Mai

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 5. Mai

16.45 Wortgottesdienst, Kommunion

Dienstag, 9. Mai

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Mai

16.45 Maiandacht

Namen Jesu, Schenkon

Freitag, 5. Mai

19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

Samstag, 6. Mai

17.00 Eucharistiefeier auf Portugisisch

Sonntag, 7. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte: Brücke - Le pont

9.15 Eucharistiefeier

Pater Henry

Predigt: Marcel Bregenzer

Donnerstag, 11. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Mai

6. Sonntag der Osterzeit

Muttertag

Kollekte: Jugendverbände Sursee

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

Kapelle Spital und Seeblick Sursee

Mittwoch, 3. Mai

10.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 7. Mai

5. Sonntag der Osterzeit

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Leo Elmiger

Mittwoch, 10. Mai

10.00 Wort- und Kommunionfeier

Sonntag, 14.05.2023

6. Sonntag der Osterzeit

9.00 Wort- und Kommunionfeier

Guido Gassmann

Kapelle Mauensee

Sonntag, 7. Mai

19.00 Maiandacht

Sonntag, 14. Mai

19.00 Maiandacht

Gottesdienste

Chrüzlikapelle
Donnerstag, 4. Mai
 18.30 – 19.00 Gebet am Donnerstag

Freitag, 5. Mai
 14.15 Anbetungsstunde und
 Eucharistischer Segen

Sonntag, 7. Mai
 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch
Sonntag, 14. Mai
 9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnerstag, 11. Mai
 18.30 – 19.00 Gebet am Donnerstag

Antoniuskapelle
Donnerstag, 4. Mai
 19.00 Eucharistiefeier

Kapelle Mariazell Sursee
Mittwoch, 3. Mai
 8.00 Rosenkranz
 8.30 Eucharistiefeier

Freitag, 5. Mai
Herz-Jesu-Freitag
 19.00 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier
 mit eucharistischer Anbetung
 und Segen
 20.15 – 8.00 Eucharistische An-
 betungsnacht mit stillen
 und gestalteten Gebetsstunden

Sonntag, 7. Mai
 8.00 Eucharistiefeier
 15.00 Maiandacht

Mittwoch, 10. Mai
 8.00 Rosenkranz
 8.30 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Mai
 19.00 Rosenkranz
 19.30 Eucharistiefeier
 mit eucharistischer Anbetung
 und Segen

Sonntag, 14. Mai
Muttertag
 8.00 Eucharistiefeier mit Jodelclub
 Knutwil/St. Erhard, Alpengruss
 und Alphontrio
 15.00 Maiandacht

Liturgische Bibeltex
Sonntag, 7. Mai
5. Sonntag der Osterzeit
 Erste Lesung Apg 6,1–7
 Zweite Lesung 1 Petr 2,4–9
 Evangelium Joh 14,1–12

Sonntag, 14. Mai
6. Sonntag der Osterzeit
 Erste Lesung Apg 8,5–8.14–17
 Zweite Lesung 1 Petr 3,15–18
 Evangelium Joh 14,15–21

Maiandachten
Kapelle Mariazell Sursee
 Sonntag, 7. Mai, 15.00 Uhr
 Sonntag, 14. Mai, 15.00 Uhr, Maian-
 dacht mit der Behindertenseelsorge
 Luzern und einer Vorbereitungsgruppe
 vom Brändi Sursee.
 Sonntag, 21. Mai, 15.00 Uhr
 Sonntag, 28. Mai, 15.00 Uhr

Kapelle Mauensee
 Ausserdem sind Sie jeden Sonntag im
 Mai um 19.00 Uhr zu einer Maiandacht
 in Mauensee eingeladen.



Im Dienste der Pfarrei
 Katholisches Pfarramt St. Georg
 Rathausplatz 1, 6210 Sursee
 Telefon 041 926 80 60
 Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch
 Internet: www.pfarrei-sursee.ch
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag,
 8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarresekretariat
 ■ Roland Müller, Leiter
 Claudia Andermatt und Doris Buck

- Seelsorge**
- Claudio Tomassini, Seelsorger/Pfarreileiter
 041 926 80 60
 claudio.tomassini@pfarrei-sursee.ch
 - Josef Mahnig, Mitarbeitender Priester
 mit Pfarrverantwortung 041 280 04 78
 josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch
 - Matthias Kissling, Seelsorger
 041 926 80 62
 matthias.kissling@pfarrei-sursee.ch
 - Simon Koller, Katechet RPI
 041 926 05 90
 simon.koller@pfarrei-sursee.ch
 - Luzia Häller-Huber,
 Alters- und Spitalseelsorgerin
 041 921 67 66, l.haeller@bluewin.ch
 - Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend
 041 926 80 65
 fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
 - Martina Helfenstein, Sozialarbeiterin
 Rahel Fässler, Sozialarbeiter
 041 926 80 64
 sursee@sozialarbeitderkirchen.ch
 - Carina Wallimann, Bereichsleiterin Kate-
 chese, 041 926 80 63
 carina.wallimann@pfarrei-sursee.ch
 - Stephan Stadler, Kaplan
 041 926 80 60
 stephan.stadler@prsu.ch
 - Dr. Walter Bühlmann, Vierherr
 041 920 31 46, w_buehlmann@bluewin.ch
 - Thomas Müller, Vierherr
 041 920 18 04, weber.mueller@bluewin.ch

Sakristan
 ■ Stephan Koller, Hauptsakristan
 041 926 80 60
 stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat
 ■ Antonio Hautle, Kirchenratspräsident
 antonio.hautle@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung
 Theaterstrasse 2, 6210 Sursee
 Telefon 041 926 80 66
 Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch
 ■ Hanspeter Wyss,
 Rolf Baumann

Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Todesfall

Olivia Schär-Eiholzer, Sursee
Albert Simmen, Oberkirch
Olga Rosa Yassine-Hänsli
Helen Jost-Wirz, Ettiswil
(ehemals Sursee)
Dieter Joos, Sursee

Kollekten

Brücke – Le pont am 6./7. Mai

Brücke Le Pont fördert eine nachhaltige Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Menschen in Afrika und Lateinamerika und unterstützt strukturelle und systemische Veränderungen, die es Menschen ermöglichen, ihre Arbeits- und Menschenrechte einzufordern und ein existenzsicherndes Einkommen zu verdienen. Die Organisation arbeitet nachhaltig und fördert die Selbstbestimmung von Menschen auf individueller, gesellschaftlicher und institutioneller Ebene. Dafür setzen sie auf die Vermittlung von Wissen, auf die Vernetzung und Stärkung von gemeinschaftlichem Handeln, auf die nachhaltige Verbesserung von Rahmenbedingungen und auf einen verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Umgang mit den Ressourcen.

Jugendverbände Sursee am 13./14. Mai

Mit dem Beitrag an unsere Jugendvereine sagen wir Dankeschön für den grossen Einsatz der Jugendlichen für die Kinder in den Jugendvereinen. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, dass jedes Jahr Kinder und Jugendliche für eine oder zwei Wochen das Lagerleben geniessen können. Die Leiterinnen und Leiter leisten einen grossen Einsatz und übernehmen ihre Verantwortung sehr gewissenhaft.

Parkkirche St. Georg

Samstag, 6. Mai, 10.00 Uhr

Dreissigster: Jakob Muri-Grüter.

1. Jahresgedächtnis: Hubert Lötscher-Estermann.

Jahresgedächtnis: Ruth und Anton Tränkle-Zahner.

Jahrzeit: Ernst und Marie Arnold-Stalder, Familie Albert Beck-Erni, Familie Franz Xaver Beck-Leu, Geschwister Beck, Eheleute Johann Birrer-Gut, Eheleute Hans und Katharina Felber-Erni, Eheleute Johann Felber-Häfliger, Marie Häcki, Viktor Häfliger-Bieri, Viktor Häfliger-Lampart, Roman Hauri-Leuenberger, Robert Heller-Amrein, Roman Heller-Scherer und Söhne Georg und Roman, Maria und Joseph Kiefer-Zust, Alfred Koch-Odermatt, Helena Kottmann-Bammert, Alois und Gertrud Locher-von Arx, Franz Lötscher und Marie Vogel-Lötscher, Robert Lötscher-Schwizer, Erika Marfurt-Kaufmann, Josy Müller-Keusch, Franz und Marlis Ruckstuhl-Käslin, Bernadette und Konrad Schlüssel-Huber, Urs Stocker und Hans und Margrith Stocker-Felber, Marie und Julius Willimann-Winiker, Marie und Franz Zwimpfer-Felder.

Montag, 15. Mai, 9.00 Uhr

Jahrzeit: Alois und Marie Hunkeler-Wolfsberg und Eltern, Heinrich Walther und Familie.

Kapelle Mariazell, Sursee

Mittwoch, 3. Mai

Jahrzeit: Alter Jahrzeitfond, Maria und Josef Bieri-Jost, Franz Jost-Estermann und Familie, Marie Steinmann-Kreienbühl.

Herz-Jesu-Freitag, 5. Mai

Jahrzeit: Josef Fellmann und Familie Fellmann-Wyss, Alois und Martina Hofstetter-Brunner und Tochter Anna Santer-Hofstetter, Franz Xaver Kaufmann, Pfarrer, Schwester Maria Kaufmann und Angehörige, Domherr Robert Kneubühler, Kaplan zu Mariazell und Angehörige, Helen Thalmann-Stadelmann, Ebnet und Angehörige, Michael und Marie Josepha Wyss-Gut.

Mittwoch, 10. Mai

Jahrzeit: Marie Bühler, Johann und Elisa Nick-Thuet und Katharina Wolfsberg, Eltern und Geschwister, Theresia Ruckstuhl und Theresia Otzenberger-Gilli, Louis und Elisa Wangeler-Ryser, Sohn Louis und Marie und Katharina Arnold und Eltern.

Freitag, 12. Mai

Jahrzeit: Anna und Josef Lipp-Breitfuss, Nina Meier-Kaufmann, Eltern, Geschwister und Angehörige, zur Erhaltung und Belebung des röm.-kath. Glaubens im Kanton Luzern.

Wussten Sie, dass ...



... es in der Pfarrkirche St. Georg eine Weihnachtskrippe gibt, die das ganze Jahr über zu sehen ist?

(Foto: rf)

Blick in die Weltkirche

Luzern

An die Luga «z Chele»

Die drei Landeskirchen laden auch dieses Jahr am Brauchtumstag der Zentralschweizer Erlebnismesse, der Luga, zu einem Gottesdienst auf der Eventbühne ein. Die Feier am Sonntag, 7. Mai, beginnt um 10.15 Uhr und wird gestaltet vom katholischen Seelsorger Adrian Bolzern und vom reformierten Pfarrer Andreas Baumann. Begleiten wird den Gottesdienst der Trachtenchor Flühli.



Am Luga-Gottesdienst im letzten Jahr.

Synodaler Prozess im Bistum Basel

Der Bischof sucht Sie!

Vom 7. bis 9. September findet in Bern eine synodale Versammlung des Bistums Basel statt. Dies ist ein weiterer Schritt im synodalen Prozess, der 2021 mit der «Wir sind Ohr»-Umfrage gestartet wurde.

Für die Versammlung im September werden 100 Personen verschiedener Gruppen und Gremien eingeladen, die Hälfte davon ehrenamtlich Engagierte. Für die Teilnahme können sich auch zehn katholische, im Bistum Basel wohnhafte Personen bewerben, die nicht in der Kirche angestellt sind. Die Teilnehmenden werden ausgelost. Anmeldung vom 3. bis 15. Mai. unter bistum-basel.ch

Museum Bruder Klaus

«Gestalten» mit Bruder Klaus

Die neue Ausstellung im Museum Bruder Klaus in Sachseln schaut zurück auf fast 50 Jahre Plakatgeschichte des Museums. Unter dem Titel «Gestaltet!» sind erstmals alle Plakate zu sehen, mit denen seit der Gründung 1976 geworben wurde. In einer Plakatwerkstatt können die Besucherinnen und Besucher eigene Entwürfe für zukünftige Ausstellungen machen. Diese werden in den Museumsräumen ausgestellt und in einem Wettbewerb prämiert. Museum Bruder Klaus Dorfstr. 4, Sachseln | offen Di bis So | museumbruderklaus.ch



Eine Besucherin gestaltet ein Ausstellungsplakat.

Kapuzinerkloster Wesemlin

Pflanzen-Tauschbörse

Stauden, Kräuter und Setzlinge aus dem eigenen Garten können getauscht werden. Bitte Pflanzen mit Namen und Standortansprüchen anschreiben. Im Fokus: Balkonbepflanzung mit Wildpflanzen. Der Schwerpunkt dieser Börse sind die heimischen Wildpflanzen. Exotische Pflanzen und invasive Neophyten sind nicht erwünscht. Nicht getauschtes Material wird wieder mitgenommen. Verpackungsmaterial selbst mitbringen.

Sa, 6. Mai, 14.00 – 16.00 Uhr, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern pflanzenboerse.ch

«Chance Kirchenberufe»

Digitale Kampagne wirkt



Komiker Renato Kaiser (l.) befragt die Luzerner Seelsorgerin Fabienne Eichmann im Werbevideo von «Chance Kirchenberufe».

Die Kampagne «Chance Kirchenberufe» wurde 2022 erstmals komplett digital beworben. Dies zeigt offenbar Wirkung: Die Werbevideos auf Social Media seien von gut 1,4 Millionen Menschen mindestens 15 Sekunden lang angeschaut worden, teilt die Informationsstelle Kirchliche Berufe (IKB) mit. Das habe zu 50 Prozent mehr Beratungsanfragen geführt. In den total 145 Gesprächen ging es vor allem um die Berufe Seelsorger:in, Katechet:in und Sozialarbeiter:in.

Erneuerer von Kirchenliedern

Huub Oosterhuis ist tot

Der Niederländer Huub Oosterhuis war ein rebellischer Theologe, Lieddichter und Sprachkünstler. In den Niederlanden gilt er als wichtigster Erneuerer der Glaubenssprache. Viele seiner Texte wurden vertont und auch ins Deutsche übersetzt. Im Schweizer Kirchengesangbuch finden sich mehrere Lieder von ihm, darunter «Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr». Oosterhuis starb am 9. April im Alter von 89 Jahren.

(Fotos: Michi Zimmermann, Museum Bruder Klaus, IKB)

Einzug im Regen unter einem Sonnenhimmel

Am Weisssonntag, 16. April, durften 55 Kinder von Sursee und Mauensee in der Kirche St. Georg während zwei feierlichen Gottesdiensten zum ersten Mal das heilige Brot empfangen. Die Kinder zogen trotz Dauerregen durchs Städtchen.

Ein Esstisch über dem Altar in der Kirche verriet, heute sind die Mädchen und Knaben erstmals ganz im Sinne des Themas «Jesus – zäme mit dir am Tisch» zur Erstkommunion eingeladen. Auch dieses Jahr zogen die Kinder wie immer durchs Städtchen in die Kirche. Denn sie scheuten sich nicht, auch bei Dauerregen auf dem üblichen Weg von der Chrüzlikapelle zur Kirche zu ziehen. Diesmal war es ganz besonders, denn der Pfarreileiter hatte wohl auf Anraten von Petrus ein grosses Zelt organisiert. So zogen die Kinder trotz Dauerregen zufrieden unter dem Sonnenhimmel, von sechs wetterfesten Männern getragen, im Trockenen zur Kirche. Begleitet wurden sie von Gästen mit Regenschirmen und froher Blasmusik, wenn auch nur aus der Konserve.

«Ich han e Freud i mim Härz»

Mit dem Lied «Ech lade oi ii» lud Josef Mahnig die Kinder zum Altar zum Empfang der Kommunion. Der Gottesdienst wurde von den Erstkommunionkindern mit passenden und frohen Liedern begleitet und von Gabriela Wildisen mitgestaltet. Sie sangen: «Chum, gib mir d'Hand» oder «Min Fründ, das esch Jesus».

Am Schluss der Feier segnete Claudio Tomassini das Andenken an die Erstkommunion mit den Worten: «Das Geschenk, von euren Eltern selber gestaltet, ist ein schönes Zeichen des Vertrauens. Es wird euch immer an diesen besonderen Tag erinnern.» Nach dem Lied: «Ich han e Freud i mim Härz» wünschte Claudio Tomassini den Anwesenden einen festlichen Tag.



Erstkommunionkinder der Schulhäuser Kotten und Neufeld.



wm Erstkommunionkinder der Schulhäuser St. Martin und Mauensee.

Festliche Klänge des Musikvereins zum freudigen Tag



In Schenkon durften am Sonntag, 24. April, 24 Kinder zum ersten Mal das heilige Brot empfangen. Mit Sonne und festlicher Musik zogen die Mädchen und Knaben in die Kapelle und schritten über den roten Teppich zum Altar.

Pünktlich zum Einzug zeigte sich die Sonne und die Kinder strahlten, als sie zu festlichen Klängen des Musikvereins Schenkon in die Kapelle einzogen. In der Kapelle schritten die Mädchen und Knaben über den roten Teppich und wurden von Simon Koller, Katechet, herzlich empfangen: «Es freut uns sehr, dass wir im Sinne des Mottos: Jesus – zäme mit dir am Tisch gemeinsam den Weisssonntagsgottesdienst feiern dürfen.»

Josef Mahnig erinnerte in seiner Predigt: «Auch heute seid ihr von der Familie und von Freunden begleitet. Gemeinsam unterwegs zu sein, das Leben gemeinsam zu gestalten, das lebte uns Jesus vor.»

«Dieses schmucke Andenken begleitet euch heute und viele Tage.»

Josef Mahnig

Nach dem Lied «Ich vertrau dir ...» lud Josef Mahnig die Kinder zum Altar zur Erstkommunion. Den Moment, auf den sie sich schon lange freuten. Der Gottesdienst wurde von den Kindern mit passenden und frohen Liedern, die Gabriela Wildisen begleitete, mitgestaltet.

Als Vorbereitung auf das grosse Fest wurde das Andenken an die Erstkommunion von Eltern für ihr Kind selber gestaltet. Zum Schluss des Gottesdienstes segnete Josef Mahnig dieses Andenken mit den Worten: «Dieses schmucke Andenken begleitet euch heute und viele Tage.»

wm



25 Kinder feierten in Schenkon die Erstkommunion.

(Fotos: wm)

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Einladung zur ordentlichen
Kirchgemeindeversammlung
Dienstag, 23. Mai 2023,
um 20.00 Uhr im Pfarreizentrum,
St. Urban-Strasse 8, Sursee



Für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kirchgemeinde

Die Broschüre «Jahresrechnung 2022» kann auf der Webseite www.pfarrei-sursee.ch heruntergeladen oder bei der Kirchenverwaltung bezogen werden.

Sie liegt ab Dienstag, 2. Mai 2023, auch in den Schriftenständen der Pfarrkirche und der Kapelle Namen Jesu in Schenkon auf.

Stimmberechtigung:
Stimmberechtigt sind stimmfähige Kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens 5 Tage vor der Versammlung den Wohnsitz im Kirchgemeindegebiet Sursee geregelt haben.

Stimmregister:

Das Stimmregister liegt während der gesetzlichen Frist bei der Kirchenverwaltung zur Einsicht auf.

Traktanden

1. Jahresbericht des Kirchenrates
2. Genehmigung für das Jahr 2022:
 - 2.1 Laufende Rechnung
 - 2.2 Bestandesrechnung
 - 2.3 Investitionsrechnung
 - 2.4 Anhang
 - 2.5 Kennzahlen
3. Verwendung des Ertragsüberschusses der Laufenden Rechnung 2022
4. Genehmigung Bauabrechnung Sonderkredit Pfarreizentrum
5. Genehmigung Sonderkredit Sanierung Magazingebäude (Ablagebibliothek) Kloster
6. Aktuelle Informationen
 - 6.1 Personelles
 - 6.2 Pastoralraum Region Sursee / Kirchgemeindeverband

7. Ausblick und Planungen

8. Verschiedenes

9. Umfrage

Im Namen des Kirchenrates

Der Präsident

Bereichsleitung Finanzen

Antonio Hautle

Hanspeter Wyss



Erfreuliches Rechnungsergebnis 2022

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von CHF 975'437.16. Das gute Ergebnis ist auf höhere Steuererträge (v.a. bei den juristischen Personen) und auf eine gute Ausgabendisziplin zurückzuführen.

Steuereinnahmen

Die Steuereinnahmen haben unsere Erwartungen deutlich übertroffen. Sie sind um CHF 230'000 höher als im Vorjahr und führen zu einer positiven Budgetabweichung von CHF 670'000. Bei den natürlichen Personen betragen die Mehreinnahmen rund CHF 26'000 und bei den juristischen Personen rund CHF 160'000.

Beiträge an Vereine, Institutionen und Hilfsaktionen

Die Kirchengemeinde unterstützte wiederum diverse Vereine, Institutionen und Hilfsaktionen.

Bei den verschiedenen Jugendverbänden (Blauring, Jungwacht, Mädchen- und Bubenpfadi, Ministranten) wurden u.a. Jugendleiterkurse und Lagerbeiträge sowie die Entschädigungen für die Präses finanziert. Zudem standen die Räumlichkeiten im Pfarreizentrum den pfarrei-eigenen Organisationen (Jugendverbände, Erwachsenenvereine und Seniorengruppen) unentgeltlich zur Verfügung. Dies sind nur ein paar Beispiele aus einer ganzen Reihe von Unterstützungsbeiträgen, die die Kirchengemeinde finanziert.

Gewinnverwendung für Soziale Projekte, Vorfinanzierungen und Zuweisung an das Eigenkapital

Der Kirchenrat schlägt vor, CHF 60'000 aus dem Gewinn für soziale Zwecke einzusetzen. Die berücksichtigten Projekte sind in der Botschaft zur Rechnung 2022 und im Pfarreiblatt aufgelistet. Gerne informieren wir Sie an der Kirchgemeindeversammlung näher darüber.

Der Kirchenrat beantragt zudem, den Grossteil des Gewinnes für zusätzliche Abschreibungen (CHF 200'000 Pfarreizentrum, CHF 100'000 Kloster, CHF 85'000 Herrenrain 4) sowie für zweckgebundene Vorfinanzierungen (CHF 50'000 Kaplanei Mariazell, CHF 50'000 Herrenrain 2, CHF 50'000 Murihof, CHF 50'000 Kloster, CHF 80'000 Projekt Liegenschaftsstrategie, CHF 230'000 Steuerrabatt) zu verwenden. Der Restbetrag von CHF 20'437.16 soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Die Rechnung 2022 kann im Internet unter www.pfarrei-sursee.ch

heruntergeladen oder telefonisch (041 926 80 66) bzw. per E-Mail (kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch) bestellt werden.

Möchten Sie Unklarheiten gerne im Vorfeld der Kirchgemeindeversammlung klären? Der Bereichsleiter Finanzen Hanspeter Wyss oder die Kirchmeisterin Inge Venetz stehen Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

Die Kirchgemeindeversammlung findet am 23. Mai 2023, 20.00 Uhr, im Pfarreizentrum in Sursee statt.

Inge Venetz, Kirchmeisterin



Das Pfarreizentrum steht den pfarrei-eigenen Vereinen, wie dem Frauenbund unentgeltlich für verschiedenste Veranstaltungen zur Verfügung.

Jahresrechnung 2022 (Übersicht)

Laufende Rechnung – Artengliederung/Zusammenzug

Laufende Rechnung		Rechnung 2022		Budget 2022		Rechnung 2021	
Konto	Artengliederung LR	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	11'139'803.96		6'179'260.00		8'286'991.98	
30	Personalaufwand	2'623'602.30		2'647'930.00		2'374'540.71	
31	Sachaufwand	1'168'995.65		1'094'130.00		972'231.44	
32	Passivzinsen	29'584.65		39'200.00		20'021.51	
33	Abschreibungen	4'466'936.90		387'000.00		2'610'388.00	
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	304'270.80		301'550.00		292'323.35	
36	Eigene Beiträge	1'565'036.50		1'700'650.00		1'560'767.11	
38	Einlagen	975'437.16				450'779.86	
39	Interne Verrechnungen	5'940.00		8'800.00		5'940.00	
4	Ertrag		11'139'803.96		6'182'660.00		8'286'991.98
40	Steuern		5'686'349.32		5'018'500.00		5'466'044.31
42	Vermögenserträge		742'502.74		679'970.00		2'353'974.42
43	Entgelte		413'737.00		282'190.00		179'023.95
45	Rückerstattung von Gemeinwesen		34'774.90		30'000.00		17'009.30
46	Beiträge für eigene Rechnung		500.00				
47	Durchlaufende Beiträge				1'000.00		
48	Entnahmen		4'256'000.00		165'000.00		265'000.00
49	Interne Verrechnungen		5'940.00		6'000.00		5'940.00
	Total	11'139'803.96	11'139'803.96	6'179'260.00	6'182'660.00	8'286'991.98	8'286'991.98
	Netto Ertrag			3'400.00			
	Gesamttotal	11'139'803.96	11'139'803.96	6'182'660.00	6'182'660.00	8'286'991.98	8'286'991.98

Laufende Rechnung – Funktionale Gliederung

Laufende Rechnung		Rechnung 2022		Budget 2022		Rechnung 2021	
Konto	Funktionale Gliederung LR	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	834'208.74	34'229.00	889'900.00	30'000.00	800'023.58	
2	Bildung	590'919.74	171'391.40	604'540.00	90'240.00	502'451.86	17'009.30
3	Seelsorge und Kirche	3'601'700.17	597'243.95	3'742'020.00	500'660.00	3'412'367.87	417'992.50
5	Soziale Wohlfahrt	189'597.65		194'250.00		137'064.50	
9	Finanzen und Steuern	5'923'377.66	10'336'939.61	748'550.00	5'561'760.00	3'435'084.17	7'851'990.18
	Total	11'139'803.96	11'139'803.96	6'179'260.00	6'182'660.00	8'286'991.98	8'286'991.98
	Netto Ertrag			3'400.00			
	Gesamttotal	11'139'803.96	11'139'803.96	6'182'660.00	6'182'660.00	8'286'991.98	8'286'991.98

Association Bethlehem Universität – ein interkultureller Lernort

Mit dem Gewinn unterstützt die Kirchengemeinde auch karitative Einrichtungen. Dieses Jahr beantragt der Kirchenrat, einen Teil des Geldes an die Association Bethlehem University (ABU) zu spenden. Von der Arbeit des Vereins erzählt der Vorstandspräsident Hans Ambühl.



Studierende der Bethlehem-Universität.

Der Verband hat sich zur Aufgabe gemacht, die Bethlehem Universität in zwei verschiedenen Bereichen zu unterstützen. «Einerseits vergibt der Verein Stipendien für Studierende. Dazu muss man wissen, dass an der Universität Bethlehem die Studiengebühren etwa die Hälfte der Finanzierung darstellen. Daher ist die Universität auf die Gebühren der Studierenden angewiesen.

Die vom Verein vergebenen Stipendien ermöglichen es den Studierenden, diese Studiengebühren zu bezahlen», erklärt Hans Ambühl. Daneben unterstützt der Verein den Aufbau eines Jugendzentrums.

Dort können sich die Studentinnen und Studenten auch ausserhalb der Lehrveranstaltungen treffen, sich vernetzen, miteinander Sport treiben und sich austauschen. «In Palästina leben die Lernenden in einer traumatisierenden Situation. Da ist es besonders wichtig, dass sie sich ausserhalb des Studiums gegenseitig unterstützen und ermutigen», ist Hans Ambühl überzeugt.

Für bessere Lebensbedingungen

Die Erkenntnis, dass man für die Menschen in Palästina mehr tun muss, hat vor 50 Jahren zur Gründung der Universität beigetragen. Sie geht auf eine christliche Initiative zurück und wird bis heute von den Brüdern des De La Salle Ordens geleitet. «Diese Universität hat sich rasch zu einem interreligiösen Projekt entwickelt. Ausserhalb der Universität herrscht eine schwierige politische Situation. Innerhalb ist es eine Lerngemeinschaft, die absolut unbesehen von jeder Religion oder Herkunft funktioniert. Das ist für die Lernenden eine tolle Erfahrung.» Weiter erklärt Hans Ambühl: «Die Bethlehem-Universität macht vieles, das sich auf die Lebensbedingungen der Menschen in Palästina positiv auswirkt. Es ist ganz direkt zu sehen, welche Auswirkung eine gute Bildungsleistung auf die Verbesserung der Lebensbedingungen hat.»

Spenden aus Überschuss Rechnung 2022

Inlandhilfe		in CHF
Caritas Luzern	Bietet verschiedene Bildungsangebote wie Attestausbildungen, Interkulturelle Dolmetsch-Ausbildung, etc.	5'000
Verein Kinderbetreuung Region Sursee	Drei Kinderbetreuungsinstitutionen, die wichtige Arbeit in der Kinderbetreuung leisten.	5'000
Verein Villa Luna, Sursee	Unterstützung, damit die Preise für Familien bezahlbar bleiben.	5'000
Montessori Kinderhaus, Sursee		5'000
Notschlafstelle	Eine würdige Übernachtungsmöglichkeit für obdachlose Menschen	5'000
Verein Jobdach, Luzern		
Stiftung Schweizer Tafel Region Zentralschweiz	Überschüssige Lebensmittel aus dem Detailhandel werden eingesammelt und kostenlos an 500 soziale Institutionen wie Obdachlosenheime, Gassenküchen, Notunterkünfte oder Frauenhäuser verteilt.	5'000
Auslandhilfe		
Fastenaktion	Unterstützung der Menschen in Kenia	10'000
Caritas Schweiz	Soforthilfe für Erdbebenopfer.	10'000
Associatoin Bethlehem University ABU	Zum 50-jährigen Jubiläum möchte die Universität 50 Stipendien (je CHF 3'000) ermöglichen.	6'000
IKRK	Leistet wichtige Hilfe für die Zivilbevölkerung.	4'000

Neben den hier aufgeführten Spenden aus der Gewinnverwendung sind jährlich bereits im ordentlichen Budget Spenden an Hilfsorganisationen vorgesehen. Im Jahr 22 wurden CHF 72'000 ausbezahlt. Das sind jedoch nur die direkten Geldmittel. All die indirekten Unterstützungen an parrei-eigene Organisationen lassen sich schwer in Franken und Rappen ausweisen.

Amtsperiode mit drei grossen Arbeitsfeldern

Gerne berichte ich im Namen des Kirchenrats über die wichtigsten Ereignisse - auch im Blick auf die bevorstehende Kirchgemeindeversammlung vom 23. Mai 2023 um 20.00.

Nach den stillen Wahlen begann am 1. Juni für uns die Amtsperiode 2022 – 26. Toni Kaufmann hatte in den Wochen zuvor die Amtsübergabe sorgfältig vorbereitet und mich in die verschiedenen Dossiers eingeführt. Dafür danke ich ihm hier nochmals herzlich.

Wir haben uns als Kirchenrat rasch gefunden, erleichtert durch die langjährige Erfahrung der anderen Kirchenrätinnen und Kirchenräten sowie von Hanspeter Wyss und Rolf Baumann in der Verwaltung. In einer ersten Phase bis zum Herbst 2022 beschäftigten wir uns neben den laufenden Aufgaben mit der Planung der Amtsperiode und erarbeiteten gemeinsam eine Vierjahresplanung, die uns nun als Leitfaden dient.

Es gibt darin drei grosse Arbeitsfelder, die uns besonders beschäftigen:

Personelle Herausforderungen

Es ist eine grosse Herausforderung, kirchliches Personal für Katechese und Seelsorge zu finden. Wir hatten bisher eine recht gute Situation und konnten im Pastoralraum und in unserer Pfarrei die wichtigen Vakanzen neu besetzen. Darüber sind wir sehr froh. Die grösste Herausforderung ist die Nachfolge unseres Pastoralraumleiters Claudio Tomassini, der gleichzeitig auch für unsere Pfarrei Sursee zuständig ist. Hier ist noch alles offen, doch wir hoffen auf eine gute Übergangslösung und dann eine definitive Lösung im kommenden Jahr. Die Gespräche mit den Verantwortlichen im Bischofsvikariat und im Pastoralraum laufen. Wir freuen uns über alle neuen Mitarbeitenden und heissen sie ganz herzlich in unserer Pfarrei willkommen. Unserem langjährigen Sakristan Seppi Arnold wünschen wir in seinem Ruhestand alles Gute! Ein



Die Kirchenräte (v.l.n.r.): Claudio Tomassini, Reto Bächler, Antonio Hautle, Inge Venetz,

herzlicher Dank geht an all unsere Mitarbeitenden, die täglich und unermüdetlich in den Diensten unserer Pfarrei und Kirchengemeinde arbeiten und auch in belastenden Zeiten für uns alle da sind. Danke!

Immobilien und Verwaltung

Wir sind glücklicherweise in einer sehr guten Situation, was unsere Finanzen betrifft. Deshalb beantragt der Kirchenrat einen einmaligen Steuerrabatt. Es gibt aber etliche Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen. Momentan werden die Kirchaustritte noch mit Zuzügen in unsere Kirchengemeinde kompensiert, so dass die Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren sehr zufriedenstellend waren. Langfristig müssen wir hier aber mit Veränderungen rechnen.

Aus diesem Grund haben wir das Projekt Immobilienstrategie gestartet, das uns bis Mitte Jahr eine Übersicht zum Bestand und zum langfristigen Reno-

vations- und Verwaltungsbedarf geben wird. Ziel ist es erstens, die Gebäude, die wir vermieten, so zu renovieren, dass sie mittels marktüblicher Zinsen einen Beitrag zur Kompensation von Steuerausfällen leisten. Zweitens werden wir wissen, wann welche kirchlichen Bauten renoviert werden müssen. Basierend auf diesen Analysen wird der Kirchenrat die langfristige Investitionsplanung aktualisieren. Erste Renovationen sind bereits für 2024 in Vorbereitung.

Konsolidierung des Kirchgemeindeverbandes Sursee und Umgebung

Wir stellen uns die Frage, wie wir uns als Kirchgemeindeverband weiterentwickeln müssen, damit unsere staatskirchenrechtlichen Strukturen der Seelsorge optimal dienen und die administrativen Arbeiten für die pastoralen Mitarbeitenden möglichst effizient organisiert sind. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Kirchenrätinnen

Kirchensteuern sei Dank



Regina Käppeli, Jörg Wallimann, Carlo Piani.

und Kirchenräten aller fünf Kirchgemeinden, arbeitet zurzeit in einer Projektgruppe intensiv an Lösungen. Wir hoffen, bis im Herbst klare Ideen und Fahrpläne vorlegen zu können.

Neben diesen grösseren Projekten behandelten wir viele administrative und finanzielle Fragen, die den Alltag der Kirchgemeinde betreffen. Ich danke meinen Ratskolleginnen und -kollegen für das gute Miteinander und Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Kirchgemeinde, für Ihr Mittragen und Ihr Wohlwollen. Ich hoffe, dass unsere Arbeit auf der staatskirchenrechtlichen Seite einen hilfreichen Beitrag für ein zeitgemässes Pfarreileben und zur gelebten Glaubensgemeinschaft in unserer Pfarrei leisten kann. Möge uns Gottes Liebe und Weisheit auch in diesem Jahr begleiten.

*Antonio Hautle,
Präsident des Kirchenrats Sursee*

Für junge Menschen

Ihre Kirchensteuern ermöglichen tolle (Freizeit-)Erlebnisse: Sei dies bei den Aktivitäten von Jungwacht, Blauring, Pfadi oder bei den Ministrantinnen und Ministranten sowie bei weiteren Angeboten für Kinder und Jugendliche.



Aktiv mitgestalten

Kirchgemeindebürgerinnen und -bürger können mitreden, mitgestalten und mitentscheiden: An der Kirchgemeindeversammlung, als Mitglied im Kirchenrat oder einer pfarrei-eigenen Gruppierung sowie der Synode, dem kantonalen Kirchenparlament.



Freiwillig engagiert

Vieles ist in unserer Gesellschaft nur aufgrund des freiwilligen Engagements verschiedener Menschen und Interessen möglich. Dank Ihrer Kirchensteuern können wir Räume und Strukturen zur Verfügung stellen, die Freiwillige in ihrem Engagement unterstützen.



(Fotos: wrm)

Begleitet in Zeiten von Krankheit und Ungewisshe

In Zeiten von Krankheit oder Unfall können Gespräche oder Begleitung mit einem Seelsorger oder einer Seelsorgerin als Stärkung empfunden werden. Die Spitalseelsorgerin Susann Schüepp Brunner und die Pfarreiseelsorgerin Luzia Häller berichten hier von ihrer Arbeit.

Wann und wie kommt man mit euch in Kontakt?

Susann Schüepp Brunner: Ganz praktisch ist das im Spital der Fall, wenn andere Berufsgruppen, z. B. die Pflege uns beiziehen. Es kann sich um die Unterstützung von Patientinnen und Patienten in einer belastenden Situation, um Themen wie Trauer oder Angst oder auch ethische Fragen handeln. Oder Patientinnen und Patienten melden sich von sich aus bei uns und bitten um ein Gespräch. Im Rahmen der aufsuchenden Seelsorge gehen wir auch von uns aus bei den Patientinnen und Patienten vorbei und schauen, wo es

ein Bedürfnis nach einem Gespräch, einem Ritual oder auch ein spezifisch religiöses Bedürfnis wie der Kommunion gibt. Unser Angebot ist dabei sehr offen sowohl für spezifisch religiöse Anliegen als auch für Gespräche zur Frage: Wie lässt sich mit der momentanen Lebenssituation umgehen? Dabei arbeiten unsere Teams an den Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen. Wir sind da für Patientinnen und Patienten, für Angehörige sowie in Belastungssituationen auch für Mitarbeitende.

Luzia Häller: Die Pfarrei erfährt nur dann vom Spitalaufenthalt, wenn die Patientinnen und Patienten dies wünschen. Konkret heisst dies, die Patientinnen und Patienten müssen dies beim Eintritt in das Spital auf dem Anmeldeformular ankreuzen. Notfallpatientinnen oder -patienten erhalten das Formular nicht. Sie können aber selbst aktiv werden und direkt in der Pfarrei anrufen. Dann kommt eine Seelsorgerin oder ein Seelsorger von der Pfarrei

für einen Besuch ins Spital, denn es ist uns wichtig, dass wir auch in schwierigen Situationen für die Menschen da sind und so die Verbindung zur Pfarrei halten können.

Susann Schüepp Brunner: Auch wenn wir von der Spitalseelsorge gerne alle Patientinnen und Patienten besuchen würden, so ist das vor allem in Luzern aus zeitlichen Gründen nicht immer möglich. Daher ist es wichtig, dass Betroffene oder Angehörige den Wunsch nach einem Besuch äussern.

Wenn die Patientinnen und Patienten aus dem Spital entlassen werden, wie kann es dann weitergehen?

Luzia Häller: Die Begleitung durch die Spitalseelsorge findet nur im Spital statt, wir von der Pfarrei können nach dem Spitalaufenthalt den Faden wieder aufnehmen. Dafür muss man sich einfach bei uns im Pfarramt melden. Als Hilfe haben wir vom Pastoralraum nun einen Flyer mit den nötigen Kontaktdaten der Pfarreien erarbeitet. Dabei richtet sich auch bei uns das Angebot nach den Bedürfnissen der Betroffenen: Sozialberatungen, Gespräche, Kommunion oder auch Krankensalbung – einfach auch menschlich das ein.

Jetzt haben wir viel darüber gesprochen, was nötig ist, um Besuch von einem Seelsorger oder einer Seelsorgerin zu erhalten. Doch was kann man sich unter einem seelsorgerlichen Gespräch vorstellen?

Luzia Häller: Vonseiten der Pfarrei geht es häufig um eine Form der Verbundenheit. Die Gespräche sind sehr verschieden und es geht bei Weitem nicht immer um Leben und Tod. Dabei stelle ich immer wieder fest, dass die Menschen im Spital mehr Zeit haben und sich dann Fragen stellen, die im Alltag nicht aufkommen. Diese Fragen sind oft



Susann Schüepp Brunner und Luzia Häller begleiten Menschen in belastenden Situationen. Sei es im Spital oder zu Hause.



Der Flyer mit den Informationen für eine Begleitung durch die Pfarrei liegt in den Kirchen des Pastoralraums auf oder Sie fragen bei uns in der Pfarrei danach.

der Ausgang für ein Gespräch. Oft ist es auch ein Zeichen, der Kontakt und die Verbundenheit: Du bist nicht allein.

Susann Schüepf Brunner: Bei den Gesprächen geht es um das, was einer Person in diesem Moment wichtig ist. Es gibt Gespräche, in denen es eher um Alltägliches geht. In anderen erzählt jemand von Erlebtem und kommt dann auf eine tiefere Ebene, zum Beispiel den Verlust des verstorbenen Partners. Das kann dann auch in ein Gespräch über den eigenen Tod münden. Wir Seelsorgenden haben dabei die Rolle des Mitgehens, Daseins, des empathischen und aktiven Zuhörens. Wir versuchen herauszuhören, was der Person in dieser Situation helfen könnte. Wobei es nicht nur um die Frage geht: Wo drückt der Schuh, sondern auch was macht Freude?

Luzia Häller: Ich empfinde es als Chance, dass wir von aussen kommen. Manchmal können die Patientinnen und Patienten uns Dinge erzählen, die

sie Angehörigen nicht erzählen können. Vielleicht, weil sie die nicht zusätzlich belasten wollen oder weil Angehörige das Gesagte mit anderen Ohren hören. Wir sind unbelastet, können einfach zuhören und mitgehen.

Warum sind eure Besuche für die Patientinnen und Patienten wertvoll?

Susann Schüepf Brunner: Bei der Bewältigung einer verunsichernden oder belastenden Situation hilft es, sich jemandem anzuvertrauen, die eigenen Gedanken und Gefühle klären zu können. Es ist wertvoll, wahrgenommen zu werden, mit dem, was jetzt da ist.

Luzia Häller: Ich denke, den Betroffenen tut es gut, dass sich jemand für sie als ganze Person interessiert und nicht für sie als Patient mit zum Beispiel einer Krebserkrankung. Für uns als Pfarreiseelsorgende bricht der Kontakt auch nicht einfach ab, wir halten den Kontakt über das Spital hinaus.

Fragen: tm

News

Einladung zur regionalen Kirchenratsversammlung

Montag, 15. Mai, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum

St. Urbanstrasse 8, Sursee

Das Haupttraktandum der Versammlung wird die Genehmigung der Rechnung 2022 sein. Die Einladung mit der Traktandenliste und den Unterlagen finden Sie ab Ende April auf der Webseite www.pastoralraumregion-sursee.ch

Kleine «Tour de Pastoralraum» zum Dank und Abschied

Seelsorger und Pastoralraumleiter Claudio Tomassini wird nach neun Jahren seine Tätigkeit im Pastoralraum im Juli beenden und weiterziehen. Er freut sich darauf, nochmals in allen fünf Pfarreien vor Ort den Menschen zu begegnen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Finden Sie folgende Zeiten und Orte – gern dürfen Sie auf der Tour mitfahren und die verschiedenen Etappen bei einem Apéro mitfeiern:

Sonntag, 28. Mai, 10.00 Uhr,

Pfarrkirche Oberkirch

Samstag, 3. Juni, 19.00 Uhr,

Pfarrkirche Nottwil

Sonntag, 11. Juni, 9.15 Uhr,

Pfarrkirche Geuensee

Sonntag, 18. Juni, 10.30 Uhr,

Pfarrkirche Knutwil

Sonntag, 25. Juni, 10.00 Uhr,

Kapelle Schenkon

Sonntag, 2. Juli, 10.30 Uhr,

Pfarrkirche Sursee

www.pastoralraumregion-sursee.ch

Redaktion: Tanja Metz,

pfarreiblatt@prsu.ch

AZA 6210 Sursee
Post CH AG
Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss
Nr. 10/2023
Mittwoch, 3. Mai 2023
Erscheint am
Montag, 15. Mai 2023

Redaktionsteam: Tanja Metz, tm (Leitung),
Claudia Andermatt; Roland Müller; Rebekka Fel-
der; Werner Mathis, wm; Claudio Tomassini, ct.
Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1,
Sursee, 041 926 05 92,
pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch
Bestellungen, Adressänderungen:
Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210
Sursee, 041 926 80 60,
sekretariat@pfarrei-sursee.ch



Wofür schlägt dein Herz?

Simon Stadler ist begeisterter Schwinger und schätzt den Schweizer Traditionssport.

Was gefällt dir am Schwingen?

Das Schwingen keine Mainstreamsportart. Man schwingt nicht für Ruhm oder Geld, sondern um des Sports Willen. Zudem gehört Schwingen zu unserer Kultur – wenn man sich für diesen Sport entscheidet, entscheidet man sich ein Stück weit auch für die Schweizer Tradition und ihre Werte.

Was macht den Schwingsport einzigartig?

Schwingen gibt es – in der Form, wie wir sie kennen – nur hierzulande. Wenn du in der Schweiz Schwingerkönig oder Schwingkönigin wirst, bist du Weltmeister.

Warum würdest du jemanden empfehlen, mit Schwingen zu beginnen?

Schwingen ist eine lehrreiche Sportart. Der Kampf ist erst entschieden, wenn du am Boden liegst. Eine Tatsache, die sich auf das Leben übertragen lässt: kämpfen, nicht aufgeben, aufstehen und weitermachen. Schwingen ist für junge Menschen eine Lebensschule – für Frauen und Männer.

Fragen: rf

Unser Tipp

Podcast Fade grad



Abwechselnd begrüsst das vierköpfige Team des Fadegrad-Podcasts Gäste zu Themen rund um Beziehung, Leben, Sport, Glaube, Gesellschaft und Kunst. Dabei fragt es nach: ohne Umschweife, Tabus – fadegrad!

Die rund 30-minütigen Folgen des Podcasts erscheinen jeden zweiten Donnerstag und ist auf den Plattformen Spotify, Anchof.fm und Itunes abonnierbar. Fadegrad ist eine Produktion der katholischen und evangelisch-reformierten Kirchen der Kantone St.Gallen und Appenzell.

Film «Simone Veil – ein Leben für Europa»

«Simone Veil – Ein Leben für Europa» ist keine biografische Verfilmung über das Schicksal und den politischen Werdegang einer bewundernswerten Frau. Veil, Französin mit jüdischen Wurzeln, überlebte das Konzentrationslager und setzte sich zeitlebens für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Demokratie ein. In den 70er Jahren wurde sie Gesundheitsministerin Frankreichs, wo sie sich besonders für die Verbesserung der Frauenrechte einsetzte.

Drama, Frankreich 2021, Regie: Olivier Dahan.

(Bilder: rf, webseite)